



Das „A2021“-Projektteam (v.l.): Stephan Kuns, Matthias Reinold, Professor Dr. Waldemar Stange, Klaus Drögemüller, Michael Göbel, Helmut Völker, Birgit Karstens und David Abendroth. Foto: dth

## Die Gedanken sind frei . . .

Von Schienenbus bis Heidjer-TV: Amelinghausener diskutieren Zukunftsideen für ihre 21 Dörfer

Amelinghausen. Ein Schienenbus, der auf der alten OHE-Strecke die Amelinghausener Dörfer verbindet, ein Schnellbus, der Pendler aus dem Heideort zum S-Bahnhof Harburg bringt, die Einrichtung des „Amelinghaus“ als „Mehrgenerationen-Campus“ oder sogar ein eigenes Amelinghausener Lokalfernsehen: Die Ideen für die Fortentwicklung der Samtgemeinde Amelinghausen und ihrer 21 Dörfer sind vielfältig. Bei der zweiten Runde von „Amelinghausen 2021“ beteiligten sich mehr als 70 Bürger und Funktionsträger an der neuen Leitbilddebatte.

In der alten Turnhalle präsentierte das Amelinghausener Projektteam aus Vertretern der Verwaltung sowie Ortsplaner, Kommunalberater bis hin zum Uni-Professor, erste Lösungsansätze und Ideen, die aus der Auftaktveranstaltung im Sommer hervorgegangen waren.

„Wir haben nur eine Entwicklungsrichtung – nach Norden. Auf den drei anderen Seiten ist wirtschaftlich-strukturelles Niemandsland“, formulierte Kommunalberater Klaus Drögemüller die Marschrichtung für die Samtgemeinde Amelinghausen.

So passte auch die von Bauamtsleiter Michael Göbel vorgestellte Idee einer Pendler-Schnellbuslinie zum S-Bahnhof Harburg als Alternative zum Bahnhof Winsen/Luhe ins Bild. Unter dem Aspekt „Mobilität“ nannte er weitere mögliche Projekte, etwa die Einrichtung einer „Fahrrad-Autobahn für E-Bikes“ zwischen den Amelinghausener Dörfern. Am ehesten zu verwirklichen sein dürfte allerdings der Ausbau des bereits bestehenden Bürgerbus-Angebots. Dazu müssten weitere ehrenamtliche Fahrer gefunden werden. Samtgemeindebürgermeister Helmut Völker sagte: „Wir müssen nicht unbe-

dingt alles vor Ort anbieten, sollten den Menschen aber den Weg dorthin ermöglichen.“

Anders sieht es bei der ärztlichen Grundversorgung aus, das sei es unbedingt notwendig, das Angebot vor Ort auszubauen. Das sei für die Einwohner ein besonders wichtiges Anliegen, wie eine schriftliche Umfrage ergeben habe, so Völker. Eine Verbesserung zeichne sich schon ab: „Eine neue Ärztin hat sich bereits bei uns niedergelassen, und wir sind im Gespräch mit einem Ärztepaar aus dem Ruhrgebiet, das in der zweiten Jahreshälfte 2013 nach Amelinghausen ziehen könnte.“

David Abendroth, Leiter Zentrales Verwaltungsmanagement, brachte für das Handlungsfeld „Kommunikation“ die Möglichkeit ins Spiel, das Mitteilungsblatt „Lopautal-Nachrichten“ und das örtliche Jugendradio „behusam weiterzuentwickeln zum interaktiven

Amelinghausen-TV“. Zudem könne die Ratspolitik offener gestaltet werden, indem beispielsweise in regelmäßigen Podiumsveranstaltungen unter dem Motto „Amelinghausen-Talkshows“ über Zukunftsthemen informiert wird. Und um Zugezogene besser in die Dorfgemeinschaften zu integrieren, könnten in allen 21 Dörfern ehrenamtliche Neubürger-Lotsen eingesetzt werden.

Ortsplaner Matthias Reinold appellierte an Eigentümer von Gebäuden in den alten Dorfkernen, mutige Entscheidungen zu treffen und den Sanierungsstau zu stoppen und damit den Wertverfall der alten Siedlungsbereiche: „Wir müssen uns ein neues Wohn- und Weltbild zu rechtlegen.“ Völker betonte, dass Amelinghausen als Wirtschaftsstandort so attraktiv werden müsse, dass die Menschen im Heideort nicht nur wohnen oder arbeiten, sondern beides

miteinander verbinden wollen.

Zufrieden war jetzt schon Professor Waldemar Stange von der Uni Lüneburg, der „A2021“ begleitet: „In Amelinghausen fällt mir besonders positiv die innovative Verwaltung auf, die sich über normale Maß hinaus engagiert.“ Und auch die Teilnehmer der Veranstaltung zeigten sich engagiert, bewerteten die vielen Ideen und benannten Projekte, die ihrer Meinung nach vertieft werden sollten. Stange: „Die Ergebnisse werden noch ausgewertet.“ Aber es gibt schon erste Tendenzen: „Viele haben sich für die Vertiefung der Themen Bürgerwindparks, Mehrgenerationen-Campus, leerstehende Ortskerne und den Schienenbus ausgesprochen.“ Die Projektgruppe wird dann demnächst entscheiden, zu welchen Themen weitere Workshops stattfinden sollen.

► Weitere Infos im Internet unter [www.amelinghausen.de](http://www.amelinghausen.de).

## Diskussion über Haushalt 2013

Iz Südergellersen. Den ersten Entwurf des Haushalts 2013 beraten will der Gemeinderat Südergellersen am Donnerstag, 15. November. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Weitere Themen sind die Auftragsvergabe zur Einrichtung einer barrierefreien Toilette am Naherholungsgebiet „Hambörn“ sowie ein Antrag des Naturbades Kirchgellersen auf Energiekosten-Zuschuss.

## „Zwischen Mao und Mammon“

Iz Adendorf. „China zwischen Mao und Mammon“ heißt das Buch, das Herma und Kurt Bennat über ihre Erfahrung aus insgesamt zwölf Jahren in China geschrieben haben – und das ist auch der Titel des Vortrags, den Herma Bennat am Donnerstag, 15. November, 19 Uhr, in der Adendorfer Ratsdielen hält. Dazu lädt der Bürgerverein Adendorf ein, Gäste sind willkommen.

Herma Bennat, 1941 in Frankfurt am Main geboren, ging 1982 mit ihrem Mann Kurt nach Peking, um dort ein Repräsentationsbüro für eine deutsche Expedition zu eröffnen. Nach einer Pause von sechs Jahren folgte ab 1992 bis Ende 2000 ihr zweiter Chinaaufenthalt. Inzwischen sind die Bennats Adendorfer und Mitglieder des Bürgervereins.

## Pferdefreunde feiern Ball

Iz Erbstorf. Zum „Ball der Pferdefreunde“ laden die Pferdezuchtvereine Artenburger Elbmarsch und Winsen sowie der Kreisfriesportverein Lüneburg ein. Termin ist am Freitag, 23. November, erstmals im „Lim's“ in Erbstorf. Los geht es um 19 Uhr mit Sektempfang und mediterranem Buffet. Der Tanz beginnt um 21 Uhr, es spielt die Musikband Feeling. Die Kosten liegen bei 32 Euro inklusive Buffet, ohne Essen bei 10 Euro im Vorverkauf und 12,50 Euro an der Abendkasse (Einlass 21 Uhr).

► Weitere Informationen und Anmeldungen bei Ilona Milde, ☎ 01 60/72 47 490, Christine Ahrens, ☎ 01 51/57 632 117, oder Jutta Hamisch unter ☎ 01 60/63 03 357.



Apotheker Alexander Jost (l.) überreicht Verwaltungsdirektor Ulrich Magdeburg 2600 Euro für das Krankenhaus Salzhausen. Foto: nh

## Instrumente statt Blumen

Krankenhaus Salzhausen erhält Spende über 2600 Euro

nh Salzhausen. „Statt Blumen oder anderen Geschenken bitten wir um eine Spende für das Krankenhaus Salzhausen“, lautete der Aufruf an die Gäste des Tags der offenen Tür, den die Haide-Apotheke nach Abschluss der Renovierungsarbeiten Ende Juli veranstaltet hatte. Und die Gäste gaben reichlich. Am Ende waren es mehr als

2600 Euro. Das Geld überreichte Apotheker Alexander Jost jetzt an den Verwaltungsdirektor des Krankenhauses Salzhausen, Ulrich Magdeburg.

„Wir werden den Betrag für neue medizinische Instrumente einsetzen“, erklärte der Verwaltungsdirektor und ergänzte: „Das Krankenhaus ist genossenschaftlich organisiert und

letztlich auf die Solidarität der Bevölkerung angewiesen.“ Die Aktion bewiese, dass sich das Krankenhaus auf die Bürger verlassen könne. Dem kann Jost nur zustimmen: „Es freut mich, dass so viele unserer Kunden und Partner die Bedeutung des Krankenhauses Salzhausen erkennen und mit einer Spende unterstützen.“

## Viele neue Ideen für Jugend- statt Jagdhaus

Nachwuchs freut sich über Treffpunkt in Südergellersen

uk Südergellersen. Hirschgeweihe an den Wänden, eine Schrankwand in Eiche rustikal und dazu ein lodernes Kaminfeuer – überall in dem Haus an der Oerzer Straße in Südergellersen spürt man, dass das Gebäude einst einem passionierten Jäger als Refugium diente. Diese Ära ist vorbei, künftig soll sich das Jagd- zum Jugendhaus wandeln. Und bei dessen Gestaltung sollen die Kinder und Jugendlichen von Anfang an mitmachen: Unter dem Motto „Mitmachen – Mitgestalten – Mitbestimmen“ hatte die Jugendpflege Gellersen zum Entdecken von Haus und Gelände eingeladen. Zur Stippvisite brachten die Kinder und Jugendlichen gleich jede Menge Ideen mit.

Vor über einem Jahr war die Jugendarbeit in Südergellersen eingestellt worden, nachdem der vorhandene Raum für die Erweiterung des Kindergartens gebraucht wurde. Weil die Gemeinde zwischenzeitlich geerbt hat, kann es jetzt an anderer Stelle einen Neustart geben (LZ berichtete). Nicht leicht zu finden ist das Jagdhaus zwar, doch Jürgen Dittmer und Sabine Wölk von der Jugendpflege hatten vorgesorgt: Scheinwerfer und Luftballons wiesen den Weg zum Gebäude, das mit einsamer Lage und einem großen Außengelände punkten kann.

Simon (9), Zora (8) und Matthias (6) haben sich erst gar nicht lange im Inneren aufge-

halten, sondern sind gleich durchs Gelände gestreift: „Der Wald ist echt cool“, lautet Simons Urteil und Zora präzisiert: „Da kann man toll auf Bäume klettern und Stöcke finden.“ Auch Matthias findet es „draußen besser als drinnen“. Ein Baumhaus zu bauen, eine Rutsche in den Hang zu setzen, Feuerstelle und Fußballfeld – nur einige der Vorschläge, die die jungen Besucher auf die Ideenliste gesetzt haben.

Neben Klassikern wie Tennis, Kicker und Billard schlägt der Nachwuchs auch „Wände anmalen“, „Singen lernen“ und Schnitzeljagd vor. Sabine Wölk freut sich über die Vielfalt: „Es ist ganz super, wie die Kinder sich einbringen“,



Ein gemütliches Kaminfeuer gibt es schon im Jagdhaus. Matthias, Arne, Simon und Zora (v.l.) überlegen mit der neuen Jugendpflegerin Sabine Wölk, wie man die neuen Jugendräume gestalten könnte. Foto: uk

findet die Diplom-Pädagogin, die seit Monatsbeginn bei der Samtgemeinde beschäftigt ist und das Team der Jugendpflege verstärkt. „Auch wenn am Ende nicht alles realisiert werden kann – wir wollen ein Angebot, das für die Kinder passt.“

Wenn die beiden Räume im

Erdgeschoss eingerichtet werden, will Arne auf jeden Fall dabei sein: „Hier ist viel mehr Platz als in dem alten Treff“, freut sich der Zwölfjährige, der froh ist, dass es nun wieder ein Angebot für Jugendliche im Ort gibt: „Ich hab mich echt gelangweilt in der Zwischenzeit.“

An welchen Tagen das Jugendhaus im Jagdhaus künftig geöffnet sein soll, steht noch nicht fest. Vorerst wird mittwochs und freitags von 15 bis 20 Uhr geöffnet sein. Dittmer: „Wir freuen uns auch in den nächsten Wochen über Vorschläge zum Programm.“